

**Unterhaltung.** 27. Sept.  
Gesammtliche Kammergesetze  
hören denkbar die Regierung  
vorgelegt, die Verfassungsre-  
vision bestreitet. Es  
bestätigt sich, daß von sieben  
Sitzungen nur eine sich  
dagegen ausprägt, festsiegt  
der Entwurf; indeß an-  
nehmen; bestreite ist vor-  
behaltlos einher Wokta-  
tionen und Verhinderung  
der betreffenden Voten in  
öffentlicher Sitzung bis  
Konsensus verstreben u.  
glaubt man, daß bis dahin  
der Rat der von den in  
die Sektion gerückten  
Delegierten fertig sein werde.

# Dresdner Nachrichten

Blatt für Politik,  
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Uitredakteur: Dr. Emil Bierrey. Druck und Erscheinung der Herausgeber: Beratung, Redakteur:

Rechtsanwalt: Ludwig Hartmann. Liepsch & Reichenbach in Dresden. Heinrich Pohlken in Dresden.

Von 27. Sept. Der  
"Hon" will wissen, ob  
wirtschaftliche Beziehungen  
zwischen Österreich und  
Deutschland werte nicht  
auf Grund des Wiener  
Günstigabkommen, son-  
dern auf Grund des Pariser  
Vertrages geregelt.

Koppel & Co., An- und Verkauf aller Staatspapiere, Pfandbriefe,  
Bankgeschäft, Aktien etc. Auszahlung aller Coupons. Unentgeltliche  
Schloss-Strasse 14, Controle der Verloosung aller Wertpapiere. Alles auch  
gegenüber der Sporerpasso auf brieflichem Wege. Domicilstelle für Wechsel.

**Marchand Tailleur Hermann Jung, Marchand Tailleur**  
Seestrasse 10, im Kaufhaus, erste Etage.  
Neueste Stoffe, geschmackvollste Ausführung. Elegante Anzüge von Mark 90 an, elegante  
Paletots von Mark 75 an.

Mr. 271. 24. Jahrg. 1879.

Witterungsansichten: Veränderlich, meist neblig, fühl.

## Politisches.

Über das Thema "Bismarck in Wien" sind die Varianten natürlich noch lange nicht erschöpft. Daß sich die österreichischen und die deutschen Interessen vollständig decken, ist so zur trivialen Erkenntnis geworden, daß man sich scheuen muß, es nochmals zu wiederholen. Daß das Freundschaftsverhältnis zwischen beiden Reichen dem allgemeinen Frieden zu Gute kommen möge, ist ein bis zur Ermündung wiederholter Wunsch. In Berlin ist man daher auch sorglich bestellt, Alles zu vermeiden, was das Ausland mit Besorgnissen über das Ergebnis der Bismarcktagte in Wien erfüllen könnte. Die Nordb. Allg. Blg. schwächt nach Kräften die Bedeutung dieser Bismarcktagte ab und führt die ganze Reihe des Kanzlers nach Wien auf seinen Wunsch zurück, sich persönlich dort zu überzeugen, ob sich durch den Rücktritt des Grafen Androssi nicht in den früher schon bestehenden guten Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich etwas geändert habe. In Wien bestätigt man diese, die Bedeutung der Bismarcktagte wesentlich verringende Darstellung und röhmt als ihr Hauptergebnis die Neuordnung der Post-, Handels- und Eisenbahnen zwischen beiden Reichen. In dieser Richtung soll Fürst Bismarck den österreichischen Staatsmännern schriftliche Zusagen gegeben haben. Uns heißtt man mit, daß zunächst der zu Neujahr ablaufende Meistvergünstigungsvortrag mit Österreich eine Verlängerung erfahren und sodann ein auf eine höhere Reihe von Jahren berechneter Zollvertrag abgeschlossen werden soll. Deutschland würde den mit so großer Mühe vom letzten Reichstag beschlossenen Zolltarif in Betreff der Höhe der Zollsätze nicht wesentlich ändern, sondern Österreich im Eisenbahnen Concessionen machen. Das stimmt im Ganzen mit den Wünschen überein, die in unserem Blatte sofort nach der ersten Meldung von dem Vorstoßen von Bismarck werden auf Wunsch des Garen morgen übermorgen mit Bismarck in Berlin zusammentreffen. (?)

London, 26. September. Die "Times" melden, Fürst Gottschalk werde auf Wunsch des Garen morgen übermorgen mit Bismarck in Berlin zusammentreffen. Die indische Regierung hat gebeten, drei nach England zurückkehrende Regimenter in Indien zu lassen. Das Truppenstück "Tumma" ist mit 2000 Mann Verstärkung für die in Afghanistan operirende Armee nach Bombay abgegangen.

Konstantinopel, 27. September. Soviet Pascha erklärte auf mehrere Anfragen, die Worte bedauerte zur Zeit keine militärische Okkupation Ostrumeliens.

## Locales und Sächsisches.

Nachdem das Adelsdorf am Mittwoch Nachmittag in Wien ankommt, nach kurzem Aufenthalt diese Stadt wieder verlassen hat, um sich über Menschen nach Tegernsee zu begeben und bei der Firmung der ältesten Tochter des Herzogs Karl Theodor anzuwenden zu sein, ist am Tage darauf, Donnerstag Abend, Se. Maj. der König Albert von den Jagden in Steiermark in Schönbrunn bei Wien eingetroffen. Das hohe Adelsdorf ist daher in Wien gar nicht zusammengetroffen. Am Freitag besichtigt Se. Maj. gestern Vormittag von 10 bis 11 Uhr in Begleitung der ihm attakirten österreichischen Offiziere den Bau der beiden Kunstmuseen und den des Buratheaters. Von Buratheater führt Se. Maj. Albert, welcher die Campagnenstern seines österreichischen Dragoner-Regiments trug, zur Rotunde und nahm sämmtliche Raumkabinette des prachtvollen Baues in Augenschein. Nach mehr als halbständigem Aufenthalt verließ der Adelskopf die Kleider. Auch Se. Maj. der König reist heute oder morgen nach Tegernsee, von wo das Adelspaar am Dienstag zusammen nach Dresden zurückkehrt.

In der Nacht zum Sonnabend traf Se. R. H. Prinz Georg von Wied kommt, in Westen wieder ein.

Günstiger, als die Eröffnungen zu dem Einjährigen Preußischen Generaldirektion der kgl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaften die vor der Reichs-Oberkriminal-Kommission (General-der-Barres und mehrere Berliner Professoren) abgelegten Eröffnungen der 14 Abteilungen verlaufen. Es wurden 9 derjenigen die Eröffnung, als Offiziere in das sächsische Heer einzutreten, zugesagt.

Dass der Reichsstaatsrat Bismarck zur Weiterreise von hier nach Berlin nicht die Ankunft, sondern die Ankunft der Bahn denkt, obwohl damit ein beinahe zweitständiger Aufenthalt verbunden war, lädt man darauf zurück, daß sich die Ankunft der Bahn sehr zurückhaltend gegen die Ankunftserwartungen der kgl. Generalleutnant Senft von Pilsach die Eröffnungen im Reiten, Voltzhain, Dornen, Heiden zu befreien gehabt. Da

nur Kapitulanten, d. h. Soldaten, die sich zu vierjähriger Dienstzeit freiwillig gemeldet haben, zu diesen Reitkursen kommandiert werden, so erhält sich die Armee einen guten Stamme tüchtiger Instruktoren. Diesmal treten einige 60 praktisch und theoretisch Geduldete in die Regimenter zurück. Mit dem 1. Oktober beginnt der neue Kursus.

Es mag wohl vorgestern Abend den Bassauten der Billingsstraße ganz wunderbar erschienen sein, daß die sämmtlichen Bäume des neuen Lustgartenpalastes von 7 Uhr Abends an bis in die 9. Stunde vollständig erleuchtet waren und deren Glanz den Glanz der Gasbeleuchtung zeigten. Es handelt sich um eine Befeuung von 100000, welche zunächst feststellen sollte, wieviel die neuen Gasleitungen bezüglich der Versorgung der Bäume ihrem Zweck genügten, resp. wie sich der Gasverbrauch und der Kostenpunkt pro Stunde stellen dürfte, wenn sämmtliche Bäume angezündet sind. Die vier zusammen also 1000 mittlere Straßenlaternen und hellen ein sehr kompliziertes Adressensystem, eingerichtet und geliefert von Herrn Fabrikant Richard Hartwig hier. Die sämmtlichen Kronen-, Girlanden- und Armleuchter in den 165 Zimmern, 3 großen und 16 kleinen Sälen, im Vestibule u. c. sind aus der riesigen Fabrik von Schilling und Waller, durchweg in äußerst eleganten und geschmackvollen Formen, namentlich die 6 dreiköpfigen Standarbeiter mit eindrücklichen Mischholzen, welche das Gesäß ebenfalls erbilden, sowie die stabbronzenen 3- bis 5armigen Kronen in den großen Schwingerhöfen, Langgalerien und Oberlandesgerichtshäusern, in den Verhandlungsräumen der Landesfamilie, der Staatskanzlei u. c. sämmtliche Flammen den vorzüglichen Pfeiffer'schen Holzofenbrennern entzündet. Die breiten Kerzenstöcke und Glögen sind nur matt erleuchtet, ebenso die sämmtlichen Zimmer der Herren Abteilungen, Referendare und Richter mit nur je einer Flamme versehen, da für den Detail- und Tischgebrauch Petroleumlampen flammten werden. Auch die Gelegen-

heit besteht sich die Unvorsichtigkeit seines Ministers Lepore zu korrigieren. Man erfährt, daß derfelbe nur in der heitersten Frühstücksstunde die Tafelsgesellschaft der Freigrafschaft. Wo er hinfam, wurde stark durchstießt. So auch unter den Bäumen auf der 1/4 Stunde von der deutschen Grenze entfernten Festung Dornmont, einem Vorwerk Belforts. Da jagte ein Tauf den andern. Lepore sprach und trat in einem fort. Er wusste auf den in der Freigrafschaft geborenen Gelehrten Henry Martin, auf den Präsidenten des Gerichtshofes von Besançon, auf den Rektor der Academie der selben Stadt, auf Lyon, auf Paris, auf Gambetta. Der Wortlaut der Toate war mitunter überchwänglich; in Victor Hugo'schem Schwunge rief er aus: Paris ist das Haupt und das Herz Frankreichs, Paris ist unsterblich, Paris ist die Stadt der Freiheit und der Krieg. In dieser Weinlaune rief er auch: "Wir sind zum Kriege bereit". Jetzt, wo der Herr Frühstücksminister nüchtern geworden, schämt er sich wohl selbst, daß die Jungs durchging. Vor wenigen Monaten hatte den Generalsekretär der Präfektur in Charleville wegen einer ähnlichen Neuherierung abgesetzt; wird er sich jetzt selbst abscheiden? Zum mindesten müßte ihn der Präsident Grévy anweisen, bei künftigen Frühstücken den Rothwein nur mit Wasser zu trinken.

Ein neues Schiff mit begnadigten Kommunarden wird demnächst in Südfrankreich landen. Die bisher Ausgeschifften haben meist Unterkommen, Arbeit und Brod gefunden. Klagen über revolutionäre Umtriebe einzelner von ihnen wurden bisher nirgends erhoben, obwohl es keinem Zweifel unterliegen kann, daß die bewohnten, prinzipiellen Kommunarden für die jetzt in mächtiger Bewegung begriffenen Radikalisten einen sehr schädlichen Zufluss zu dem Gährungsstoffe abgeben müssen. Dieselben Revolutionäre, an deren Händen das Blut des Bischofs und anderer Geiseln klebt, die das Stadt- und die Tuilerien angürdeten und andere entsetzliche Gräueltaten verübt, werden durch diejährige Verbannung nicht gebeugt sein, sondern Rache im Herzen kostend, nur auf die Gelegen-

Souterrains und Appartements ergänzen in nur beiderseitigen Einstämmen, doch vollständig genügend und zweckentsprechend. Die anwesenden Herren Geb. Rath Wehinger als Direktor des Landgerichts und der Erbauer des alten Palastes, Herr Landbaumeister Ganzler, waren anwesend und lobten im Auftreten von den Ausführungen und Effekten der Beleuchtung bestens.

Nach langen Verhandlungen ist vorgestern Nacht in Magdeburg einer der beliebtesten Bürobücher verloren: Herr Schilling, der vergeblich in Görlitz und Bautzen gesucht, wurde zwangsläufig seine Wohnung gesucht und gefunden. Gestern Abend, 1818 in Magdeburg geboren, wendete sich Schilling in jungen Jahren nach Dresden; es gelang keiner Intelligenz, Thatkrise und Reaktion, sich das Vertrauen seiner neuen Bürobücher zu erwerben, die Jahrzehnte lang in das Stadtvordereien gelebt. Der Handelskammer des Dresdner Bezirks gehörte er seit vielen Jahren als Vizepräsident. Mitbegründer der Handelskammer und des Zoologischen Gartens, Bergland der südlichen Kreisstadt, hat er in gemeinsamer Weise sich um die Stadt Dresden verdient gemacht.

— Nach diesem Jahre soll endlich mit den Fundamentarbeiten für das Dresden der Siegessäule begonnen werden. Dieses Denkmal, welches bekanntlich von dem berühmten Professor Henze entworfen ist, wird in Florenz durch den dortigen Bildhauer Gualdi gefertigt, und sind dessen Arbeiten sowohl geblieben, daß sich Prof. Henze demnächst zur Vollendung derselben nach Florenz begibt. Die Monumental-Arbeiten werden stets in Berlin, ebenfalls in der Nähe von Sachsenhausen angefertigt, und so wird ein Decennium nach seinen Arbeiten das Dresdner Siegessäule eine würdige, längst erwünschte Zeichnung des Altersbildes bilden.

— Bei den diesjährigen Präsentationen zum Einjährigen Preußischen Dienst haben von 20 Aspiranten nur 6 die Präsentation bestanden, von denen sich 5 in der Militär-Vorbereitungskliniken von R. Volkart, Marienstraße 15, vorbereiteten. — Das leichte dreijährige Concert auf dem Königsstein findet heute statt.

Der Herbstfahrtplan der sächsischen Dampfschiffahrt tritt von Mittwoch den 1. Oktober an in Kraft und werden dann die baldstündlichen Fahrten polnischen Dresden und Leipziger Bahnhof eingerichtet, dagegen fahren die Dampfschiffe immer noch von Dresden ab 6 Uhr nach Leipziger, 8 nach Wittenberg, 10 und 12 Uhr, 1 nach Schandau, 11 nach Zwickau, 12 und 14 Uhr, 2, 3, 4, 5 und 6 nach Görlitz, 7 nach Bautzen, 8 nach Pirna, Abends 7 nach Laubegast und 7,30 das letzte Schiff nur bis Leipziger Bahnhof. Die Fahrten sind ebenfalls verhältnismäßig verändert, so daß die Schiffe von Schandau nach allen Stationen bis Dresden sich 6, 8, 10, 12 und 14 Uhr, 2,45 fahren, von Pirna die letzten Fahrten Abends 6 und 7 stattfinden und von Magdeburg-Loschwitz bis Abends 7,40 fast stündlich Gelegenheit nach Dresden geben ist. Während das Dampfschiff aus Böhmen wie bisher Abends 6 in Dresden einfährt. Auf der Strecke unterhalb Dresden werden die Fahrten zwischen Meißen und Strehla für dieses Jahr eingestellt und fahren die Schiffe nur noch vom 10. bis 12 Uhr nach Meißen, Bautzen, 2 anstatt 2,30 nach Meißen und Bautzen, 4,30 anstatt 6 Uhr nach Meißen.

— Der seit länger als 34 Jahren treu wirkende Lehrer an der Mädchen-Oberschule der katholischen Domschule, Herr Emil Koch, ist in der Nacht zum Sonnabend angespannt, nachdem er schon längere Zeit erkrankt war. Der Geistesgegenwart, zu dessen Füßen eine große Anzahl Schüler und Schülerinnen gesessen, hat sich durch seine Verküppeltheit, sein Wohlwollen und seine tiefe Bildung in dem Herzen aller, die ihm näher standen, ein höchst ehrenvolles Andenken gesichert.

— Es wird für die zahlreichen Besucher des sächs. Gründungsfestes nicht ohne Interesse sein zu erfahren, daß die kgl. Generaldirektion der sächs. Sammlungen für Kunst und Wissenschaften die den Stern zu den kgl. sächs. Orden der Rautenkronen abgebenden Diamente an Wert ca. 30,000 Mark, welche bisher nur auf Wunsch gezeigt waren und in der V. Abteilung des ersten Saalraums im Juwelensimmer nur wenig Effect machten, durch den verfehlten Juwelier des kgl. Gründungsfestes, Herrn Louis Hänsel jr. (Pragerstrasse), hat lassen lassen, womit dem berühmten Juwelenschau eine neue Seite erworben ist.

— Gestern Vormittag fand Seitens der Burgkaserne eine Präsentation der sog. läblich sich weiterholende Bergaufzugskliniken ein und heißtig aufzuhören", verbunden mit Brotzeit in der Kaserne zu Görlitz, vor dem Bergkaserne-Kreisbeamten von Burgk statt. 1400 Mann traten an, konnten aber leider nicht alle im Gotthaus Platz finden. Der Gemütelndruck war ein sehr ersterster, feierlicher.

— Aus der Krennstein fand am Mittwoch Abend zwei Feuerkranke ausgebrotchen, von denen der Eine ein in Untersuchungsbüro befindlicher Mörder ist, welcher beabsichtigt Beobachtung seines geistigen Zustandes in der Klinik unterbrochen. Beide haben zwar täglich gehandelt; vor allem beweist die ältere Bürgerstadt ihre großzügige Haltung, daß sie nicht leichter nicht alle im Gotthaus Platz finden. Der Gemütelndruck war ein sehr ersterster, feierlicher.

— Nach der Krennstein fand am Mittwoch Abend zwei Feuerkranke ausgebrotchen, von denen der Eine ein in Untersuchungsbüro befindlicher Mörder ist, welcher beabsichtigt Beobachtung seines geistigen Zustandes in der Klinik unterbrochen. Beide haben zwar täglich gehandelt; vor allem beweist die ältere Bürgerstadt ihre großzügige Haltung, daß sie nicht leichter nicht alle im Gotthaus Platz finden. Der Gemütelndruck war ein sehr ersterster, feierlicher.

— Nach der Krennstein fand am Mittwoch Abend zwei Feuerkranke ausgebrotchen, von denen der Eine ein in Untersuchungsbüro befindlicher Mörder ist, welcher beabsichtigt Beobachtung seines geistigen Zustandes in der Klinik unterbrochen. Beide haben zwar täglich gehandelt; vor allem beweist die ältere Bürgerstadt ihre großzügige Haltung, daß sie nicht leichter nicht alle im Gotthaus Platz finden. Der Gemütelndruck war ein sehr ersterster, feierlicher.

— Gestern Vormittag ist ein Bettler, der sich auf dem Platz in der Friedrichstadt von Haus zu Haus gegangen und bat mittels eines Schriftstücks, das er vorgezeigt hat, um milde Gaben gebeten. Dabei ist er nun auch in ein Haus gekommen,